

Ein Jahr Pro Arbeit in Verl Secondhand-Geschäft im ehemaligen Bauhof feiert einjähriges Bestehen

Verl. „Sozial, integrativ, nachhaltig“: Nach diesem Leitbild betreibt der gemeinnützige Verein Pro Arbeit seit einem Jahr das Secondhand-Kaufhaus am Westfalenweg 20. Den Geburtstag feierte der Verein kürzlich mit zahlreichen Unterstützern.

„Wenn es diese Institution nicht gäbe, dann müsste sie unbedingt erfunden werden!“ Mit anerkennenden Worten gratulierte Josef Dresselhaus, erster stellvertretender Bürgermeister der Stadt Verl, zum Jubiläum des Secondhand-Kaufhauses. „Wenn man hier reinkommt, dann spürt man sofort, dass es läuft!“, lobte Dresselhaus das Engagement aller Beteiligten. „Zum einjährigen Bestehen möchten wir uns bei allen Wegbegleitern – insbesondere bei der Stadt Verl und dem Jobcenter Kreis Gütersloh– sowie den vielen Kundinnen und Kunden für ihre großartige Unterstützung bedanken!“, freute sich Malin Frank, Verkaufsleiterin des Secondhand-Geschäftes. „Die Bürgerinnen und Bürger haben unser Konzept sehr positiv angenommen. Seit einem Jahr finden nun die Aufarbeitung und der Verkauf von Gebrauchtwaren statt.“ Das biete nicht nur Menschen mit kleinerem Budget sowie allen Interessierten eine günstige Einkaufsmöglichkeit, sondern diene auch der Schonung von Ressourcen. „Allein im ersten Jahr haben wir 38 Tonnen Materialien der Wiederverwendung zugeführt“, so Frank. „Dadurch leisten wir einen erheblichen Beitrag zum Umweltschutz.“ Frank freute sich besonders, konkrete soziale Unterstützung zum Beispiel bei der Einrichtung von Wohnungen für Geflüchtete leisten zu können. Zugleich nehme der Verein in Verl die Aufgabe wahr, arbeitslose Menschen praktisch an Arbeit heranzuführen. Dass dies gelingt, zeigte die Verkaufsleiterin aktuell mit vier Menschen im Rahmen von Beschäftigungsprogrammen.

Klaus Brandner, Vorstandsvorsitzender von Pro Arbeit, verdeutlichte die Wichtigkeit dieser Aktivität. So berichtete Brandner, dass im ganzen Kreis Gütersloh die Arbeitslosigkeit zuletzt gestiegen ist und es zurzeit über 4.000 Langzeitarbeitslose gibt. „Auch hier in Verl sind 300 Menschen langzeitarbeitslos.“ Aktuell reichten laut Brandner die Förderplätze nicht aus, um der Arbeitslosigkeit ausreichend entgegenzuwirken. „Gerade in einer Zeit, in der spürbar der Zusammenhalt bröckelt, müssen wir als Gesellschaft mehr tun, um arbeitslosen Menschen wieder eine Perspektive zu geben“, forderte er. „Um einen echten sozialen Arbeitsmarkt zu schaffen, sind deutlich mehr finanzielle Mittel erforderlich“, betonte Brandner.

Katja Oehl-Wernz, Geschäftsführerin von Pro Arbeit, freute sich über das gelungene erste Jahr in Verl und sieht den Grundstein gelegt, um vor Ort dauerhaft positive arbeitsmarktpolitische Aktivitäten durchzuführen. „Wir wünschen uns gemeinsam mit der Stadt Verl und dem Jobcenter, noch deutlich mehr langzeitarbeitslose Menschen zu fördern, zu qualifizieren und in Arbeit zu bringen“, so Oehl-Wernz.

Das Secondhand-Kaufhaus im ehemaligen Bauhof ist jeweils dienstags bis freitags von 13 bis 17 Uhr geöffnet und unter Tel. 0176 80758382 oder per E-Mail an verkauf-verl@proarbeit.biz erreichbar.



Gemeinsam für die Stadt Verl: (v. l.) Hans-Werner Heißmann-Gladow (Vorstand Pro Arbeit), Klaus Brandner (Vorstandsvorsitzender Pro Arbeit), Marita Hünemeier (Kordinatorin Secondhand), Malin Frank (Verkaufsleitung Verl), Katrin Vilmar (Beigeordnete Stadt Verl), Lars Kuhlmann (Sachgebietsleiter Jobcenter Kreis Gütersloh), Katja Oehl-Wernz (Geschäftsführerin Pro Arbeit), Carsten Engelbrecht (stellv. Geschäftsführer Pro Arbeit)